

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	IX
Kartenverzeichnis .....	X
I. Definitionsprobleme .....	1
II. Dialektologische Arbeitsverfahren .....	6
1. Voraussetzungen .....	6
1.1 Anforderungen an das Corpus .....	6
1.2 Anforderungen an den Gewährsmann .....	7
1.3 Anforderungen an den Explorator .....	8
2. Datenerhebung .....	9
2.1 Beobachtung .....	9
2.2 Befragung .....	10
2.2.1 Direkte Befragung .....	10
2.2.2 Indirekte Befragung .....	11
2.2.3 Befragungsinstrumentarium .....	11
3. Transkription .....	12
4. Datenpräsentation .....	16
4.1 Dokumentarische Präsentation .....	16
4.2 Kartographische Präsentation .....	18
4.2.1 Kartiermethoden .....	19
4.2.2 Kartentypen .....	21
4.3 Monographie .....	24
4.4 Wörterbuch .....	24
III. Wege und Schwerpunkte der deutschen Dialektologie .....	26
1. Die Anfänge der Dialektologie .....	26
1.1 Erste Beschäftigung mit den Mundarten: die Idiotika .....	26
1.2 J.A. Schmeller als Begründer der wissenschaftlichen Dialektologie .....	27
2. Herausbildung und Entwicklung der Dialektgeographie: die "Marburger Schule" .....	30
2.1 Deutscher Sprachatlas .....	30
2.2 Deutscher Wortatlas .....	36
3. Interpretation von Dialektgrenzen I: die <u>extralinguistische Methode</u> am Beispiel der ostmitteldeut- schen <u>Dialektlandschaft</u> .....	40

3.0	Allgemeines .....	40
3.1	Koinzidenz von Dialekt- und (alten) Verkehrsscheiden .....	42
3.2	Mischgebiete .....	44
3.3	Enklaven .....	46
3.4	Weitere geographische Verbreitungsbilder dialektaler Befunde .....	46
3.5	Staffellandschaft .....	50
3.6	Heranziehung historischen Sprachmaterials .....	53
4.	Interpretation von Dialektgrenzen II: die <u>in</u> tralinguistische Methode am Beispiel der ostschweizerischen Vokalspaltung .....	54
4.0	Allgemeines .....	54
4.1	Koinzidenz von Isoglossen .....	55
4.2	"Narben" .....	58
5.	Strukturelle Dialektologie .....	60
5.0	Allgemeines .....	60
5.1	Diasystem .....	62
5.2	Strukturelle Dialekteinteilung im Niederdeutschen .....	63
6.	<u>Generative</u> Methoden in der Dialektologie .....	67
6.0	Allgemeines .....	67
6.1	Möglichkeiten: aufgezeigt an der generativ-phonologischen Be- schreibung der mittelbairischen Liquidenvokalisierung .....	68
6.2	Grenzen .....	73
7.	<u>Historische</u> Dialektologie am Beispiel des Historischen Südwest- deutschen Sprachatlas (HSS) .....	75
7.0	Allgemeines .....	75
7.1	Historische Sprachdaten .....	76
7.2	Anlage des HSS .....	77
7.3	Besprechung einer HSS-Karte .....	79
8.	Die Dialektlexikographie am Beispiel des Pfälzischen Wörterbuchs .....	81
8.0	Allgemeines .....	81
8.1	Materialgrundlage .....	82
8.2	Lemmaansatz .....	83
8.3	Anordnung der Stichwörter .....	84
8.4	Spracheographische Angaben .....	85
8.5	Syntaktische und semantische Angaben .....	85
8.6	Sach- und Volkskundliches .....	86
8.7	Angaben zur Etymologie .....	87
8.8	Wörterbuchkarten .....	87
9.	Ansätze einer EDV-unterstützten Dialektologie .....	88
9.0	Allgemeines .....	88
9.1	Der Einsatz der EDV beim Niedersächsischen Wörterbuch .....	89
9.2	Automatische Sprachkartographie am Beispiel des Fränkischen Sprachatlas (FSA) .....	91
10.	Pragmatische und soziologische Aspekte der Dialekte .....	94
10.0	Allgemeines .....	94
10.1	Zum "Kommunikationsprofil" einer lokalen Sprachgemeinschaft: dargestellt am Sprachverhalten der Dorfes Erp (südwestlich von Köln) .....	96

10.1.1	Untersuchungsaufbau .....	97
10.1.2	Erste Ergebnisse .....	99
10.2	Die kommunikativ-dialektologische Forschung in der DDR .....	100
11.	Angewandte Dialektologie:	
	Dialekt als Schulproblem .....	105
11.0	Allgemeines .....	105
X 11.1	Statistisches .....	107
11.2	Schulschwierigkeiten von Dialektsprechern .....	109
X 11.3	Dialektorientierte Sprachdidaktik .....	112
IV.	Die deutschen Dialektgebiete im Überblick .....	115
V.	Auswahlbibliographie .....	120